

Resümee Frankreicherlebnis Oder-Datwaretdoch! Nord-Pas de Calais vom 18. bis 21.03.2010

Unsere Exkursion beginnt bei bestem Wetter (die Sonne geht gerade auf) morgens um 7:15 Uhr am Treffpunkt Parkplatz Stadthalle Hagen, Wasserloses Tal.
Für den Einen oder Anderen ist es zeitlich ein wenig knapp, trotzdem fahren wir pünktlich los.



Der AIV Partner Essen wird würdig vertreten durch das Ehepaar Eymann, die en passant, in Essen aufgesammelt werden.

Auf geht es ins Nord-Pas de Calais.

Unsere Freunde Petra und Peter Buchholz sorgen mit Würstchen und Käse für das leibliche Wohl unterwegs

Das Busunternehmen „Rosenkranz“ spendiert Sekt für jeden!

Nach einer kurzen Rast in Belgien kommen wir mittags in Roubaix, Frankreich an.



Dort gehen wir zuallererst ins Schwimmbad, in dem die adäquate Bekleidung allerdings nicht mehr aus der Badehose besteht, da es ein Museum beherbergt.



Eine freundliche Museumsführung lässt uns in vergangene Zeiten und in den deutsch-französischen Dialekt eintauchen. Nach einem kleinen Snack verabschieden wir uns von dem Museum, nachdem wir zuvor eine Klitzekleinigkeit im Museumsshop erstanden haben.

Kurz darauf lernen wir Madame Jeannine Loyer kennen, die uns in den nächsten Tagen aus so manchem versteckten Schlagloch der französischen Sprache heraus helfen sollte.

Am nächsten Halt in Roubaix begrüßt uns Herr **André Sandt** (Stadtplaner u. Geometer) und referiert zum Thema **LMCU** Lille Metropole Communauté Urbaine= Organisation der Stadtplanung.



Mme Loyer und Mr Sandt im Gespräch mit Stadtplanern.



Im Anschluss gibt es noch einige Diskussionen zum Thema „Städtebau“. Zusammen mit Tourcoing, Roubaix und Villeneuve d'Ascq ist Lille eine Millionenagglomeration, die viertgrößte Stadt Frankreichs, ehemaliges Zentrum der französischen Schwerindustrie und der Textilbranche. Schwer getroffen durch die Industriekrise der Achtziger Jahre, hat sich die Hauptstadt der "ch'ti" aufgerappelt, jedenfalls im wunderbar restaurierten Zentrum.

> Virtueller Innenstadtpaziergang: <http://visitelille.e-fijy.com/>

Es folgt eine kleine Exkursion.

Wir sehen interessante Projekte, die sich mit der Urbanisation von Gewerbebrachen beschäftigen.



Müde und voller neuer Eindrücke begeben wir uns dann auf die Fahrt nach Lille, um unsere Bleibe für die nächsten Tage kennenzulernen.

Das Novotel ist ausgebucht und nicht auf eine Gruppe von wie selbstverständlich ihre Koffer im Entrée abstellenden Gästen eingestellt. Nach einer kurzen Schocksekunde stellt sich heraus, dass wir lediglich im falschen Hotel sind.

Das um Längen bessere Mercure ist nur ein paar Minuten entfernt.

Unser Busfahrer Richard Hüwel kommt vom Busparkplatz zurück und bringt uns mit den letzten ihm verbleibenden straflosen Fahrminuten dorthin.

Hier ist man vorbereitet und kredenzte uns ein Abendessen.

Danach gibt es noch ein oder zwei Absacker an der Hotelbar.



So ein Durst - schmeckt das Französische Bier?

Am folgenden Tag sind wir früh auf den Beinen. Das Frühstück ist super und stärkt uns für das, was da kommen mag. Richard ist auch fit.
Es geht nach Lille. Dort begrüßt uns wieder Madame Loyer und bringt uns zum CAUE (Conseil d'Architecture, d'Urbanisme et de l'Environnement)
Im Goetheinstitut erklärt uns eine fachlich etwas überforderte Mme. Loyer die Bauleitplanung. Zum Glück sind unsere Kollegen von der Verwaltung fähig, die Begriffe „GRZ, GFZ“ oder auch das „Maß der baulichen Nutzung“ schnell zu übersetzen.



Nach einem stärkenden wunderbaren Espresso erkunden wir die historische Altstadt Lilles.



Selbstverständlich kommen auch hier die leiblichen Genüsse nicht zu kurz. Der AIV lädt zur Pause in ein gemütliches Café-Estaminet ein.



Im „Au Vieux de la Vielle“

Danach setzen wir unseren Spaziergang fort und entdecken noch einige besondere Gebäude, wie hier die Kathedrale mit durchscheinender Natursteinfassade.



In einem Delikatessengeschäft kaufen wir den „wahren“ Käse der Region- den „Maroilles“, der bei uns nur noch „fromage ch'ti“ heißt. Die Düfte ziehen durch alle Räume . .

Das Neubaugebiet „Euralille“ sehen wir am Abend und nehmen diese modernen Eindrücke Lilles gerne mit.



Das Abendessen nehmen wir nach einer kurzen Verschnaufpause gut gelaunt in Lille in dem originellen Estaminet Lilloise „La Ducasse“ ein.



Nach diesem opulenten Mahl fahren wir mit Richard ins Hotel zurück und wiederum für ein „Schlürschlückchen“ in ein nach „Maroille“ duftendes Etablissement „Chez Stefan“.



.....ne, watt is dat schön!



Eindrücke aus Lille.

Der nächste Morgen bricht an und wir befinden uns bereits wieder im Bus nach Liévin. Wir besichtigen das Stade Couvert Regional und treffen dort Jean-Marie Petitpré.



Im Konferenzraum des Stade Couvert Regional hören wir einen interessanten Vortrag über die Sanierung der ehem. Bergarbeitersiedlungen. Wir stellen fest, dass das Ruhrgebiet und das Nord Pas de Calais eine ähnliche städtebauliche Geschichte haben

Am späten Vormittag empfängt uns sehr herzlich der Bürgermeister der Stadt Liévin, Jean-Pierre Kucheida, im Rathaus.



Da die Stadt Hagen, Hohenlimburg besondere städtepartnerschaftliche Beziehungen zu Liévin (Großraum Lille) pflegt und diese Partnerschaft im Jahr 2010 ihr 50-jähriges Bestehen feiert, hat diese Reise sowohl in Deutschland als auch in Frankreich auch eine regionalpolitische Bedeutung. Die Medien verfolgen diese und ähnliche Aktionen mit Interesse.



Das Verwaltungsgebäude

Les Commères – Die Klatschbasen



Mittags gibt es einen kleinen Imbiss und ein frisch gezapftes Bier in einer urigen Brauerei.



Nach dieser Stärkung besichtigen wir auf dem Weg nach Arras ein schweres Erbe, die Kriegsgräber auf den Loretto-Höhen.

In Arras werden wir herzlich begrüßt von Mr. Philippe Druont, Leiter des Rates für Architektur, Stadtplanung und Umwelt des Departementes Nord Pas de Calais und seinem Team. Wir diskutieren über die verschiedenen Möglichkeiten des Bauens in unseren Ländern und stärken uns bei einem Kaffee. Danach machen wir noch einen kurzen Spaziergang.



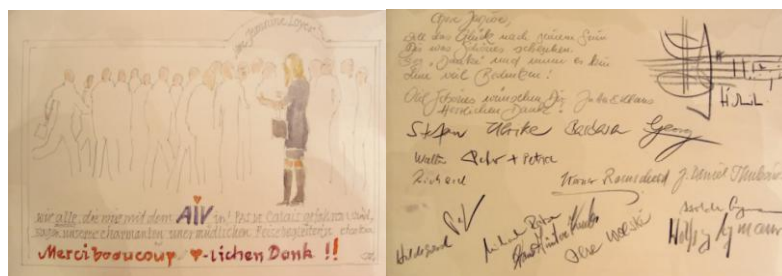
Die Dunkelheit bricht heran und damit die Müdigkeit und der Hunger!
 Zum Glück haben unsere Organisatoren ein wunderbares Restaurant in einem Gewölbekeller für uns gefunden. Dort lassen wir mit unseren neuen französischen Freunden nieder.



Der letzte Abend in Frankreich wird gebührend gefeiert. Motto: „Dattissetdoch!“



Ein herzliches Dankeschön geht an Mme. Loyer. Die uns die ganze Reise hindurch engagiert und sehr charmant begleitet hat.



Am nächsten Tag besuchen wir noch den Sonntagsmarkt in Lille, Rue Gambetta, leider bei etwas nieseligem Wetter.



Trotzdem sind die Eindrücke wunderbar. Wie immer trifft man sich an einschlägigen Eckkneipen und trinkt ein Gläschen miteinander

Wie durch ein Wunder sind zur verabredeten Zeit beinahe alle wieder im Bus. Der Rest der coolen Gang wird unterwegs aufgenommen.



Etwas müde und abgekämpft kommen wir nach tollen Eindrücken im wasserlosen Tal an.

Wir danken ganz herzlich Hildegard und Hartmut Nitsche und Petra Hocks-Rabe und Michael Rabe!

Diese Reise war wunderbar! Vielen Dank für Eure perfekte Vorbereitung!

